



Chambre Valaisanne
de Commerce et d'Industrie

Walliser Industrie-
und Handelskammer

DSSC
Herr
Mathias Reynard
Staatsrat
PF 670
1950 Sitten

Sitten, den 18. Februar 2024/ VR

Stellungnahme Gesetz zur Förderung der Kultur

Sehr geehrter Herr Staatsrat,

Die Walliser Industrie- und Handelskammer repräsentiert 70% der Arbeitsplätze und 80% des BIP in unserem Kanton. Als kantonaler Dachverband danken wir Ihnen für die Gelegenheit, uns zu dem am Rande erwähnten Thema zu äussern.

« Die Menschen sind tausendmal eifriger bemüht, Reichtum zu erwerben, als Kultur, obwohl es vollkommen sicher ist, dass das Glück eines Individuums viel mehr davon abhängt, was es ist, als von dem, was es hat. »

Arthur Schopenhauer

Selbst der hartherzigste Ökonom wird die grundlegende Bedeutung der Kultur für die Erfahrung eines menschlichen Lebens anerkennen: Sie erfüllt die elementarsten Bedürfnisse des Einzelnen nach Sinn, Verbundenheit und Schönheit. Und ohne sie, verstanden als öffentliches Gut, kein Aufbau des berühmten Sozialkapitals, das für die Entwicklung und den Wohlstand einer modernen Wirtschaft unerlässlich ist. Im konkreten Fall unseres Kantons, der auf den Tourismus spezialisiert ist, ist die Kultur eine wertvolle Quelle der Unterhaltung, der Erholung und des Staunens, die das erfolgreiche und authentische Erlebnis eines Aufenthalts im Wallis ergänzt. Sie spielt auch eine entscheidende Rolle im Wettbewerb um Talente und kluge Köpfe.

Andererseits wird selbst der Ökonom, der seinen inneren Poeten den Blues des Geschäftsmanns summen lässt, nicht von seinen Prinzipien abrücken: Die kulturelle Produktion entspricht im Großen und Ganzen denselben wirtschaftlichen Regeln wie die Produktion jeder anderen Ware oder Dienstleistung. Sie benötigt Human- und Finanzkapital, um sich zu entwickeln, sowie freien Zugang zu ihren Märkten und ihrem Publikum. Ein unangemessenes Eingreifen des Staates kann die Spielregeln verzerren, indem er beispielsweise riskiert, dass die Kulturproduktion vom Geschmack des Publikums abweicht, oder indem er Zugangsbarrieren für neue Autoren errichtet und so neue Ideen blockiert. Daher ist es sinnvoll, auf die subsidiäre Rolle des Staates in der Kulturpolitik hinzuweisen.

Zusammenfassend

- Unser Verband begrüßt die Anerkennung der neuen "Kultur- und Kreativwirtschaft".
- Aus unserer Sicht ist es angemessen, den Perimeter der Künste über die reine Musik hinaus zu erweitern.
- Skeptisch stehen wir hingegen der Revision der Finanzierung der Musikschulen gegenüber. Während wir uns vorstellen können, dass Massnahmen zur Förderung der Ausbildung generell wünschenswert sind, wird der Vorschlag des Departements, die Nutzer marginal zu entlasten, kaum mehr als einen Mitnahmeeffekt entfalten und unnötigerweise zur Aufgabenverflechtung zwischen Kanton und Gemeinden beitragen.
- Schliesslich bedauern wir, dass die Kultur als Vorwand dient, um die Zahl der Stellen im Staat Wallis zu erhöhen; wir erwarten von der Verwaltung, dass sie Folgendes generiert, die angekündigten 1,5 VZÄ durch eine Steigerung ihrer Produktivität oder die Aufgabe veralteter Aufgaben.

* * *

Wir danken Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit und stehen Ihnen für weitere Informationen gerne zur Verfügung. Mit freundlichen Grüßen, Herr Staatsrat.

Dr. Jean-Albert Ferrez
Präsident



Vincent Riesen
Direktor

